Monatsübersicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **19 (1868)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Möchte in diesem Aschenhaufen die Leidenschaftlichkeit begraben sein, mit der beide Partheien, diejenige des Systems wie der Volksbewegung, die Escher'sche wie die Locher'sche, sich bekämpfen, und damit auch die politischen Sünden, welche bisher gemacht worden. — Alles ist begierig auf das Resultat der Verfassungsrathswahlen. Es scheint dasselbe aber schon zum Voraus zu Gunsten der Reformparthei gesichert zu sein, indem z. B. im Wahlkreise Wiedikon, wo Dr. Alfred Escher zu Hause ist und auch in der Stadt Zürich die Escher'sche Parthei selbst kaum hofft, mit ihren Candidaten durchzudringen. Möge auch die politische Cholera, an der Altobergerichtspräsident Ulmer schon gestorben und an der noch mehrere zürcherische politische Größen krank darniederliegen, reinigend und durch alles momentane Uebel, das damit für viele verbunden ist, für das ganze Volk gute Folgen haben! Sein Schicksal liegt nun in des Volkes Händen selbst.

Monatsübersicht.

Ausland. Die Verhältnisse zwischen Oesterreich und Preußen sind durch das drohende Auftreten des abgesetzten hannoverschen Königs und durch die Ausstellung von österreichischen Pässen an die von der Schweiz nach Frankreich übergesiedelten hannoversche Legion etwas getrübt worden, ohne jedoch zu einem Bruche zu gelangen. Die beiden österreichischen Ministerien befestigen sich unter der Oberleitung des friedlich gesinnten Oberministers v. Beust, dessen Hauptbestreben vorläufig dahin gerichtet zu sein scheint, Oesterreich ökonomisch und politisch mehr Anerkennung zu verschaffen. Dahin gehört auch die Unterstützung einer Eisenbahn von Insbruck nach Feldkirch in Verbindung mit den Vereinigten Schweizerbahnen und der projektirten Gürtelbahn. Das Zollparlament ist in Deutschland gewählt und mehr in antipreußischem Sinne ausgefallen. So ist auch die Richtung der bayrischen und würtembergischen Landtage. Anders in Baden, wo Regierung und Landtag sich mehr nach Preußen hinneigen. Daher die Wahl des preußischen Generals v. Bayer zum Kriegsminister, in Folge des Tods von Ministerpräsident Mathy und der Entlassung von General Ludwig. In Preußen selbst drohte ein Zerwürfniß zwischen der konservativen Parthei und dem Ministerpräsident Bismark; dieselbe ist jedoch zum Kreuz gekrochen. Die Noth stände in den ostpreußischen Provinzen sind noch nicht gehoben trotz vielfacher Hülfe; der Hungertyphus nimmt überhand. Auch Rußland leidet an vielen Orten von Hunger. Kampf zwischen Montenegro und

Türken ist wieder ausgebrochen, im Zusammenhang mit den unruhigen Zuständen in den rußifizirten halbtürkischen Staaten Serbien 2c. — Candia noch immer im Krieg mit der Türkei. — In Frankreich halb revolutionäre Scenen in der Deputirtenkammer bei der endlosen Diskusion über das Preßgesetz und bei Theateraufführungen, — ein Vorspiel der Revolution von oben oder unten. Englands Tory-ministerpräsident Graf Derby ist zurückgetreten. D'Israeli tritt vorläufig an seine Stelle. Kairus und Hunt treten nun ins Ministerium. An die Stelle des abtretenden amerikanischen Gesandten Adams tritt der bekannte General Mac Clellan. Feniersunruhen tauchen von Zeit zu Zeit wieder auf. Die abessynische Expedition läßt hoffen, daß im Laufe dieses Jahres der Zweck erreicht werde. (Ist doch noch sehr zu bezweifeln) — In Nordamerika ist der Zwiespalt zwischen Präsident Johnson und dem Congresse besonders in Folge Absetzung des Kriegsministers Stanton durch General Thomas so weit gediehen, daß die Repräsentantenkammer die Versetzung des Präsidenten in Anklagezustand beschlossen und beim Senate beantragt hat, während der Präsident Stanton beim obersten Gerichtshofe verklagt. Traurige Zustände.

Inland. Daß die Eidgenossenschaft zu $4^1/_2$% al pari das Darlehen von 12 Millionen bewerkstelligen konnte gegen eine Provision von blos Fr. 64,000, ist wieder ein Beweis dafür, daß dieselbe noch Vertrauen genießt und daß es noch viele Capitalisten in der Schweiz giebt, welche nicht nur auf hohe Prozente schauen. — Ueber die Kopfbedeckung haben eine Anzahl eidg. Obersten sich in Bern berathen, konnten sich aber über Hut oder Kappe nicht einigen. — Dr. Alfred Escher hat in Folge der Zürcherbewegung seine Demission als Nationalrathsmitglied eingereicht. Revisionsbewegungen in mehreren Kantonen außer Zürich, so: in St. Gallen, Thurgau, Aargau, Neuenburg, Bern. In St. Gallen wurde das vom Großen Rathe beschlossene Stempelgesetz durch das Veto mit 16200 gegen 1200 Stimmen verworfen worden. Wieder eine starke Volksstimme, welche die Herren auf den Sesseln sich merken sollten. General Consul Hitz in Washington ist zum dortigen politischen Agenten der Eidgenossenschaft ernannt worden, so daß wir drei Abstufungen von eidg. Bevollmächtigten bei den ausländischen Staaten haben: Gesandte, politische Agenten und Consuln.

— In Folge der letzten Großrathsbeschlüsse von Neuenburg und Solothurn ist die Ausführung der großen Juragewässerkorrektion gescheitert.

Druck von Braun & Jenny in Chur.